

11
102
1004

Leibniz
Universität
Hannover

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Wintersemester 2014/15

Stand: 15.09.2014

Änderungen vorbehalten.

Im Moore 21, Hinterhaus, 3./4. Etage, 30167 Hannover

Grußwort

Liebe Studierende,

das Umschlagbild des kommentierten Veranstaltungsverzeichnisses zeigt in diesem Semester Elizabeth Anscombe (1919-2001), eine der bedeutendsten Philosophinnen des 20. Jahrhunderts. Anscombes Beiträge decken eine große Bandbreite philosophischer Themen ab; ihr Einfluss reicht von der Tugendethik über die philosophische Handlungstheorie (die sie mit ihrem berühmten Buch *Intention* begründet hat) bis hinein in die Philosophie des Geistes und die Metaphysik.

Anscombe hatte in Cambridge Seminare bei Ludwig Wittgenstein besucht und wurde dort später selbst Professorin. In ihrer Generation war sie in dieser Position als Frau noch eine Seltenheit. Doch auch wenn es seither selbstverständlich geworden ist, dass zu den brilliantesten und produktivsten Forschenden (und Lehrenden) der akademischen Philosophie viele Frauen zählen, ist das Geschlechterverhältnis in unserem Fach nicht ausgeglichen. Um die Ursachen dafür gibt es eine lebendige Diskussion, die in diesem Semester Gegenstand eines Seminars bei Prof. Dr. Uljana Feest sein wird.

Unter den persönlichen Schülerinnen und Schülern Wittgensteins ist Elizabeth Anscombe die erfolgreichste und eigenständigste Forscherpersönlichkeit. Nebenher hat sie übrigens auch die erste Übersetzung seiner *Philosophischen Untersuchungen* angefertigt (die in diesem Semester ebenfalls Gegenstand eines Seminars bei uns sein werden).

Auch in diesem Semester bieten uns die Dienstagabende ein spannendes Programm von Vorträgen auswärtiger Sprecherinnen und Sprecher, die uns Einblicke in ihre Forschungen gewähren werden. Das Kolloquium steht jetzt unter dem Titel *Philosophie und Wissenschaftsreflexion* und wird von Prof. Dr. Feest geleitet. Es findet wie gewohnt dienstags von 18 bis 20 Uhr im Hauptgebäude statt (Hörsaal A310) und steht allen Interessierten offen. Das genaue Programm finden Sie zu Semesterbeginn auf der Homepage des Instituts für Philosophie (unter „Veranstaltungen“).

Ich wünsche Ihnen ein intellektuell reichhaltiges und persönlich erfreuliches Wintersemester!

Torsten Wilholt
Professor für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Philosophie

Inhaltsverzeichnis

MitarbeiterInnen am Institut für Philosophie	5
Geschäftsführender Direktor	5
Stellvertretender Geschäftsführender Direktor	5
Professuren Sprechstunden im Semester.....	5
Wissenschaftliches Personal Sprechstunden im Semester.....	6
apl. Professorinnen und Professoren Sprechstunden im Semester	6
Emeriti und Prof. i. R. Sprechstunden im Semester	6
Lehrbeauftragte Sprechstunden im Semester	6
Feriensprechstunden.....	7
Zuständigkeiten und Beratung	7
Weitere Ansprechpartner	8
Sekretariat	8
Bibliothek:.....	8
Fachschaftstreffen Philosophie	8
Zentren für Lehrerbildung, Schlüsselqualifikationen und Fachsprachen.....	8
Semestertermine	9
Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen).....	10
Module in den Bachelor- und Masterstudiengängen:.....	10
Änderungen und Errata	10
Kolloquien.....	11
Kolloquium: Philosophie und Wissenschaftsreflexion	11
Doktorandenkolloquium.....	12
Research Seminar: Ethics and Law in the Life Sciences	12
Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten	13
Kolloquium für philosophische Forschungsarbeiten	13
Vorlesungen	14
Philosophie der Psychologie	14
Mystik oder Naziideologie? Zur Philosophie Martin Heideggers	14
Einführung in die theoretische Philosophie	14
Einführung in die Geschichte der Philosophie I.....	15
Logik und Argumentation I.....	15
Theories and Methods of Research	16
Tutorien	16
Seminare	17
Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften	17
Medienethik	18
Tierethik.....	18
Analytische Sprachphilosophie.....	19
Wertfreiheit und Objektivität	20
Frauen in der Philosophie.....	20
Wissen, Können, Praxis (I).....	21
Einführung in die Didaktik der Philosophie	22
Vorbereitung auf das Fachpraktikum des Faches Philosophie	22
Ethikunterricht im Sekundarbereich II.....	23
Jonas - Das Prinzip Verantwortung	23
Neuere Ansätze zur Willensfreiheit	24
Projektseminar Wissenschaftsphilosophie	24
Epiktet.....	25
Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters.....	25
G. E. Lessing über Religion.....	26
Plato, Symposion.....	26
Spinoza und Hume als Religionskritiker	27
Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft	27
Warum moralisch handeln?.....	28
Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes	28
Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie	29
Wie erklärt die Biologie? Erklärungsformen in den Lebenswissenschaften	29

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten.....	30
Philosophisch-metaphysische Aspekte in der Dichtung Franz Kafkas.....	30
Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen	31
Sonstige Veranstaltungen (Fach Werte und Normen u. a.)	32
Muslime in Europa.....	32
Europäische Bestattungskulturen und religiöser Wandel in der Moderne.....	32
"Wir sind Helden": Rezeption u. Transformation antiker u. mittelalt. Figuren in der Moderne	33
Religionswissenschaft im Nationalismus.....	33
Wallfahrt und Pilgern aus religionswissenschaftlicher Perspektive	34
Als die Affen beten lernten. Eine Biologie der Religionsentstehung.....	34
Fachschaft Philosophie (Fachrat).....	35
Methoden- und Medienzentrums	37
Lage der Räume.....	38

MitarbeiterInnen am Institut für Philosophie

(Semestersprechzeiten & Kontakt)

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Torsten Wilholt

Stellvertretender Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Dietmar Hübner

Professuren

Sprechstunden im Semester

Professur für Theoretische Philosophie, insbesondere Wissenschaftsphilosophie

N. N.

Professur für Praktische Philosophie, insbesondere Ethik der Wissenschaften

Prof. Dr. Dietmar Hübner (0511) 762 - 34 38 Di. 8.30 – 9.30 Uhr
dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de

Professur für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften

Prof. Dr. Torsten Wilholt (0511) 762 - 34 08 Mi. 15.00 – 16.00 Uhr
torsten.wilholt@philos.uni-hannover.de

Professur für Regulierung in den Lebenswissenschaften

Prof. Dr. Nils Hoppe (0511) 762 - 51 92 nach Vereinbarung
Nils.hoppe@cells.uni-hannover.de

Professur für Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Uljana Feest Di. 15.00 – 16.00 Uhr
feest@philos.uni-hannover.de und nach Vereinbarung

Juniorprofessur für Philosophie der Biologie

Prof. Dr. Thomas Reydon (0511) 762 - 193 91 Di. 16.00 – 18.00 Uhr
reydon@ww.uni-hannover.de u. nach Vereinbarung

Wissenschaftliches Personal

Dr. Anke Büter (0511) 762 - 48 83
Anke.bueter@philos.uni-hannover.de

Marcel Gerlach (0511) 762 – 49 30
marcel.gerlach@philos.uni-hannover.de

Doreen Grusenick (0511) 762 – 48 89
Doreen.grusenick@philos.uni-hannover.de

Dr. Karl-Friedrich Kiesow (0511) 762 - 48 83
kiesow@philosem.uni-hannover.de

PD Dr. Frank Kuhne (0511) 762 - 33 03
kuhne@philosem.uni-hannover.de

Dipl.-Päd. Simon Lohse, M.A. (0511) 762 - 193 92
lohse@ww.uni-hannover.de

Sprechstunden im Semester

Do. 15.00 – 16.00 Uhr

Di. 12.00 – 13.00 Uhr

Do. 08.00 – 10.00 Uhr

Mi. 14.00 – 16.00 Uhr

Mo. 12.00 - 13.00 Uhr

nach Vereinbarung per E-Mail

apl. Professorinnen und Professoren

apl. Prof. Dr. Hans-Georg Bensch (0511) 762-33 03
hgbensch@t-online.de

apl. Prof. Dr. Herbert Breger (0511) 388 66 99
herbert.breger@gmx.de

apl. Prof. Dr. Günther Mensching (0511) 228 33 73
Hochschuldozent a. D.
mensching@philosem.uni-hannover.de

apl. Prof. Dr. Susanne Möbuß
s.moebuss@t-online.de

Sprechstunden im Semester

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

Emeriti und Prof. i. R.

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene
hoyningen@ww.uni-hannover.de

Prof. Dr. Wiebrecht Ries i. R.
wiebrecht.ries@web.de

Prof. Dr. Walter Ehrhardt, EP

Prof. Dr. Gerd Günther Grau, EP

Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Korff i. R.

Sprechstunden im Semester

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

nach Vereinbarung

Lehrbeauftragte

Philipp Bode, M. A.
philipp.bode@philos.uni-hannover.de

Sprechstunden im Semester

Mi. 14.00 - 15.00 Uhr
Conti, 5. OG, Raum 517

Feriensprechstunden

Prof. Dr. Dietmar Hübner dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-3438	Mo. 16.02.2015 Mo. 16.03.2015	16.00 – 17.00 Uhr 16.00 – 17.00 Uhr
Prof. Dr. Torsten Wilholt torsten.wilholt@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-3408	nach Vereinbarung	
Prof. Dr. Thomas Reydon reydon@ww.uni-hannover.de	(0511) 762-19391	nach Vereinbarung	
Prof. Dr. Nils Hoppe nils.hoppe@cells.uni-hannover.de	(0511) 762-5192	nach Vereinbarung	
apl. Prof. Dr. Hans-Georg Bensch hgbensch@t-online.de	(0511) 762-3303	nach Vereinbarung	
Philipp Bode, M.A. philipp.bode@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-2493	nach Vereinbarung	
Dr. Anke Büter anke.bueter@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-4883	nach Vereinbarung	
Dr. Karl-Friedrich Kiesow kiesow@philosem.uni-hannover.de	(0511) 762-4883	Mi, 14. 00 – 16. 00 Uhr	
PD Dr. Frank Kuhne kuhne@philosem.uni-hannover.de	(0511) 762-3303	nach Vereinbarung	
Dipl.-Päd. Simon Lohse, M.A. lohse@ww.uni-hannover.de	(0511) 762-19392	nach Vereinbarung per E-Mail	
apl. Prof. Dr. Susanne Möbuß s.moebuss@t-online.de		nach Vereinbarung	
Prof. Dr. Uljana Feest feest@philos.uni-hannover.de		nach Vereinbarung	
Marcel Gerlach marcel.gerlach@philos.uni-hannover.de		Di. 12.00 – 13.00 Uhr	

Zuständigkeiten und Beratung

Beauftragter für die Studienberatung:
Vertretung:

Dr. K.-F. Kiesow
Prof. Dr. T. Reydon

Lehrorganisation:

Prof. Dr. T. Reydon

Beauftragter für die Magister- und
Lehramtszwischenprüfung:

Dr. K.-F. Kiesow

Anerkennung von auswärts erbrachten Leistungen:
Vertretung:

Dr. K.-F. Kiesow
Prof. Dr. T. Reydon

BAföG-Beauftragter:

PD Dr. Frank Kuhne

Praktikumsbeauftragter:

Prof. Dr. D. Hübner

Beauftragter für das Schulpraktikum (M. Ed.):

Marcel Gerlach

Internationales/ Erasmusbeauftragter:
Vertretung:

Prof. Dr. N. Hoppe
Prof. Dr. T. Reydon

Weitere Ansprechpartner

Sekretariat

Ansprechpartnerinnen:

- Dipl.-Vw. Brigitta Bräunig (0511) 762-2494
- Dipl.-Biol. Sandra Auringer (0511) 762-2494

braeunig@philosem.uni-hannover.de
sandra.auringer@philos.uni-hannover.de

Raum: B307

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 9.00 -13.00 Uhr

Bibliothek:

(Hiwi-Zimmer B321, mit Kopierer) (0511) 762-4264

bibliothek@philosem.uni-hannover.de

Öffnungszeiten: Mo. 10.00 – 16.00 Uhr
Di. 10.00 – 16.00 Uhr
Mi. 10.00 – 14.00 Uhr
Do. 10.00 – 16.00 Uhr
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

Fachschaftstreffen Philosophie
siehe Homepage

Zentren für Lehrerbildung, Schlüsselqualifikationen und Fachsprachen

Veranstaltungen des Zentrums für Lehrerbildung, des Zentrums für Schlüsselqualifikationen und des Fachsprachenentrums können von den Studierenden der Philosophie besucht werden. Entsprechende Informationen finden sich in LSF und in Stud.IP.

Semestertermine

Dauer des Semesters:	01.10.2014 – 31.03.2015
Vorlesungszeit:	13.10.2014 – 31.01.2015
Vorlesungsunterbrechung:	22.12.2014 – 03.01.2015
Rückmeldezeitraum:	02.07.2014 – 16.07.2014

Hinweis:

Die Melde- und Prüfungstermine für das Wintersemester 2014/15.

Philosophie

Meldung 10.11.2014 – 27.11.2014
Prüfungszeitraum 15.12.2014 – 20.03.2015
Wiederholungsprüfungszeitraum entfällt

Religionswissenschaft / Werte und Normen (nur Fächerübergreifender Bachelorstudiengang !!!)

Meldung 10.11.2014 – 27.11.2014
Prüfungszeitraum 15.12.2014 – 13.02.2015
Wiederholungsprüfungszeitraum 23.03.2015 – 10.04.2015

Werte und Normen (nur Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien !!!)

Meldung 10.11.2014 – 27.11.2014
Prüfungszeitraum 15.12.2014 – 20.03.2015
Wiederholungsprüfungszeitraum entfällt

Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen)

Module in den Bachelor- und Masterstudiengängen:

Pflichtmodule

Grundlagen der Theoretischen Philosophie (TP)

Grundlagen der Praktischen Philosophie (PP)

Geschichte der Philosophie (GP)

Klassische Texte (KT)

Aufbauvorlesung (AV)

Vertiefung Theoretische Philosophie (VT)

Fachbezug (FB)

Projektmodul (PM)

Übersichtsmodul zur Theoretischen und Praktischen Philosophie (ÜM bzw. ÜMtp & ÜMpp)

Fachpraktikum (FP)

Wahlpflichtmodule

Fachdidaktik (FD)

Forschungsmodul (FM)

Rhetorik, Sprache und Kommunikation (RK)

Vertiefungsmodul zu einem systematischen oder hist. Schwerpunkt (VM)

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften (PGN)

Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften (PGS)

Theoretische Philosophie der Lebenswissenschaften (TPL)

Praktische Philosophie der Lebenswissenschaften (PPL)

Weitere Module

Bachelorarbeit (BA)

Masterarbeit (MA)

Hinweis:

Bitte beachten Sie unbedingt das "Merkblatt zu auslaufenden Studiengängen und deren Betreuung" des Prüfungsamtes:

<http://www.uni-hannover.de/de/studium/pruefungen/info/magister/magister-po/index.php>

Änderungen und Errata

Alle Fehler und andere Mängel bitte an sandra.auringer@philos.uni-hannover.de melden.

Die Veranstaltungen sind alphabetisch nach Namen der Dozenten und nachfolgend nach Veranstaltungstiteln geordnet.

Kolloquien

Kolloquium: Philosophie und Wissenschaftsreflexion

Kolloquium, SWS 2

Feest, Uljana

Di., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1101 - B 310

Kommentar Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Kollegen an der LUH sowie die interessierte Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt auf Vorträgen die aus philosophischer, historischer oder kulturwissenschaftlicher Perspektive auf Wissenschaft reflektieren.

- 21.10.2014: **Prof. Christian Nitz, Universität Bielefeld**
Philosophische Gedankenexperimente und kontrafaktisches Denken
- 28.10.2014: **Prof. Angela Creager, Department of History, Princeton University**
Umweltschutz trifft auf wissenschaftliche Unsicherheit
Dieser Vortrag findet in englischer Sprache statt.
- 04.11.2014: **Dr. Harald Wiltsche, Institut für Philosophie, Universität Graz**
Platon, Autos und Garagen.
Ein physikalisches Gedankenexperiment und seine philosophische Interpretation
- 11.11.2014: **Prof. Christina Brandt, Ruhr-University Bochum**
Transformationen des Humanen in wissenschaftshistorischer Perspektive
- 18.11.2014: **Prof. Hanne Andersen, Department of Mathematics - Science Studies, Aarhus University**
The structure and development of contemporary science
Dieser Vortrag findet in englischer Sprache statt.
- 25.11.2014: **Dr. Marie Kaiser, Philosophisches Seminar, Universität Köln**
Wie werden die Teile des menschlichen Genoms individuiert?
- 02.12.2014: **Prof. Elena Ficara, Institut für Humanwissenschaften, Universität Paderborn**
Hegels Philosophie der Logik
- 09.12.2014: **PD Dr. Jan-Hendrik Heinrichs, Institut für Neurowissenschaften und Medizin, Forschungszentrum Jülich GmbH in der Helmholtz Gemeinschaft**
Theoretische Entitäten in der Alltagspsychologie? Überlegungen zum Willensbegriff
- 16.12.2014: **PD Dr. Oliver Müller, Exzellenzcluster BrainLinks-BrainTools, Bernstein Center Freiburg**
Mensch-Maschine-Schnittstellen
Philosophische Überlegungen zu Neurotechnologien
- 13.01.2015: **Prof. Kristina Musholt, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg**
Der Selbstbegriff in Philosophie, Neurowissenschaften und Psychiatrie -- Zum Spannungsverhältnis von Naturalismus und Normativität
- 20.01.2015: **Dr. Monika Wulz, ETH Zürich**
Denken in ökonomischen Verhältnissen.
Ernst Machs Erkenntnistheorie in sozioökonomischer Perspektive
- 27.01.2015: **Dr. Sibylle Anderl, Institut de Planétologie et d'Astrophysique de Grenoble**
Philosophie jenseits des Sonnensystems

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: TP, PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

Geöffnet für: Gasthörernde, Juniorstudium, Schnupperstudium

Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS 2

Hoppe, Nils

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 401 - 1520

Kommentar Das Doktorandenkolloquium bietet ein Forum für Promovierende um ihre Arbeiten vorzustellen und relevante Literatur und Methoden zu diskutieren.

Bemerkung Die Anzahl der Studierenden ist auf 25 beschränkt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: FM
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): MA
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: MA
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PPL, PM, MA

Research Seminar: Ethics and Law in the Life Sciences

Kolloquium, SWS 2

Hoppe, Nils

Di., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 401 - 1520

Kommentar The CELLS research seminar in ethics and law of the life sciences provides a forum for presentation and discussion of own ongoing research, theses that are in preparation or finished, publications and grant proposals. The seminar is explicitly open for members of other disciplines who would benefit from a legal and ethical perspective of their work.

Bemerkung This seminar's teaching language is English. The coordination of the seminar's sessions will be handled via Stud.IP.

Die Anzahl der Studierenden ist auf 25 beschränkt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: RK
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): MA
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: MA
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PPL, MA

Geöffnet für: Masterstudiengang Master of Science Wirk- u. Naturstoffchemie

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 22.10.2014 – 28.01.2015, 1146 - B 410

Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa) oder im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) mit "Philosophie" oder "Werte und Normen" als Erstfach eingeschrieben sind und entsprechend gemäß Studienordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. im Modul "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Wintersemester 2014/15 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erworben werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

Die Anzahl der Studierenden ist auf 15 beschränkt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: BA

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): MA

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: MA

Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: MA

Kolloquium für philosophische Forschungsarbeiten

Kolloquium, SWS 2

Wilholt, Torsten

Mi., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 22.10.2014 – 28.01.2015, 1146 - B 410

Kommentar Das Kolloquium dient primär der Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsarbeiten – Buchprojekte, Aufsätze, Rezensionen, Antragsvorhaben, Dissertations-, Habilitationsprojekte u.a. –, die am Institut für Philosophie oder an anderen Instituten und Seminaren der Leibniz Universität durchgeführt werden und sich mit philosophischen Themen auseinandersetzen. Es gibt keine Begrenzungen des Themenspektrums, auch interdisziplinäre Arbeiten sind willkommen, sofern sie wesentliche Bezüge zur Philosophie aufweisen.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: VMs, VMh, FM

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs, VMh

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs, VMh

Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: MA

Vorlesungen

Philosophie der Psychologie

Vorlesung, SWS 2

Feest, Uljana

Di., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1146 – B313

Kommentar Diese Vorlesungen gibt einen Überblick über Themen und Debatten der Philosophie der Psychologie und ihrer Grenzgebiete (Philosophie der Sozialwissenschaften und Philosophie der Neurowissenschaften). Dabei liegt ein Schwerpunkt auf wissenschaftstheoretischen Fragen im Zusammenhang mit psychologischer Forschung. Wir werden aber auch Hintergründe aus der Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaften behandeln.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs, VMh

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs, VMh

Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: AV, PGS

Geöffnet für: Gasthörernde

Mystik oder Naziideologie? Zur Philosophie Martin Heideggers

Vorlesung, SWS 2

Günther Mensching

Do., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 23.10.2014 – 29.01.2015, 1101 – B302

Kommentar Die Veröffentlichung von Heideggers „Schwarzen Heften“, die Heidegger selbst als Krönung der Gesamtausgabe seiner Werke vorgesehen hatte, legt offen, was manche lange vorher wussten: Martin Heidegger war in der gesamten Periode seiner öffentlichen Tätigkeit ein zutiefst antisemitischer, dem Nationalsozialismus eng verbundener Autor. Ungeachtet dessen wird er als einer der größten Philosophen des 20. Jahrhunderts angesehen und ist vor allem nach den Zweiten Weltkrieg in Deutschland und besonders auch in Frankreich überaus einflussreich geworden. Protestantische und katholische Theologen und einige Tiefenpsychologen nahmen wichtige Motive aus seinem Denken auf. Manche Philosophen in Amerika, aber auch in orientalischen und asiatischen Ländern, halten Heidegger für einen Mystiker, der einen Denkweg jenseits der rationalistischen Aporien gezeigt habe. Die Vorlesung wird in eingehenden immanenten Analysen prüfen, in wieweit Heideggers politische Überzeugungen von seinem philosophischen Denken zu trennen sind.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Weitere Veranstaltungen

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS 2

Reydon, Thomas

Mi., wöchentlich, 12.00 - 14.00, 22.10.2014 – 28.01.2015, 1211 - 105

Kommentar Die Vorlesung bietet eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Substanz, Sein, Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Metaphysik, Philosophie des Geistes, Naturphilosophie, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Wissenschaftsphilosophie. Die Vorlesung wird in diesem Semester in der Form einer Ringvorlesung mit Einzelvorlesungen durch mehrere DozentInnen des Instituts für Philosophie durchgeführt. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an den koordinierenden Dozenten, Prof. Thomas Reydon.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

Geöffnet für: Gasthörernde, Juniorstudium, Schnupperstudium

Einführung in die Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS 2

Wilholt, Torsten

Di., wöchentlich, 14.00 - 16.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1502 - 003

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen bei den frühgriechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: GP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: GP

Geöffnet für: Gasthörernde, Juniorstudium, Schnupperstudium

Logik und Argumentation I

Vorlesung, SWS 2

Wilholt, Torsten

Do., wöchentlich, 10.00 - 12.00, 23.10.2014 – 29.01.2015, 1146 – B313

Kommentar Dies ist der erste Teil einer zweisemestrigen Vorlesung, die auf kombinierte Weise Grundlagen der Logik und der Argumentationstheorie vermittelt. Sie soll sowohl die Grundzüge der formalen Logik darstellen als auch anwendungsbezogene Kenntnisse für die korrekte Begründung von Standpunkten vermitteln. In der Logik geht es darum, die Gültigkeit von Argumenten zu untersuchen. Die moderne Logik bedient sich dazu einer systematischen Untersuchung der formalen Eigenschaften gültiger Argumente und wird deshalb auch als formale Logik bezeichnet. In der heutigen Philosophie hat die formale Logik oft zentrale Bedeutung und ist vielfach eine Grundvoraussetzung für das Verständnis zeitgenössischer philosophischer Argumente. Die Darstellung elementarer Grundlagen der formalen Logik wird in dieser Veranstaltung mit nicht-formalen Inhalten verbunden, die nützlich dafür sind, Argumentationsfehler zu erkennen und zu vermeiden. Zum Stoffumfang der Vorlesung gehören: die Grundzüge der Aussagenlogik; die Analyse umgangssprachlicher Sätze und Beurteilung umgangssprachlicher Argumente mit aussagenlogischen Mitteln; verbreitete Fehlschlüsse; der Umgang mit Hypothesen und expliziten und impliziten Voraussetzungen von Begründungen; die Rolle begrifflicher Sorgfalt für das philosophische Argumentieren.

Literatur Skript unter <http://tinyURL.com/WilholtLogik>

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, RK, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

Geöffnet für: Gasthörernde, Juniorstudium, Schnupperstudium

Theories and Methods of Research

Vorlesung, SWS 2

Wilholt, Torsten

Do., wöchentlich, 14.00 - 16.00, 23.10.2014 – 29.01.2015, 1502 - 003

Kommentar Die auf Englisch gehaltene Veranstaltung ist Teil der Graduierten Kurse "Master of Science in International Horticulture" und "Water Resources and Environmental Management". Behandelt werden zentrale Positionen der Wissenschaftstheorie des 20. und 21. Jahr-hunderts. Die Studierenden aus den genannten Studiengängen müssen im Übungsteil ihren eigenen Forschungsansatz in den gegebenen theoretischen Rahmen einordnen.

Literatur James Ladyman: Understanding Philosophy of Science, London: Routledge 2002.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

Tutorien

Werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Seminare

Ethik für Studierende der Lebenswissenschaften

Seminar, SWS 2

Bode, Philipp

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1502 - 003

Mi., wöchentlich, 08.00 – 10.00, 22.10.2014 – 28.01.2015, 1502 – 003

Fr., wöchentlich, 08.00 – 10.00, 24.10.2014 – 30.01.2015, 1502 - 003

Kommentar Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Wissenschafts- und Bioethik. Das Hauptziel der Veranstaltung ist, Studierenden Anreiz und Gelegenheit zur Reflexion über allgemeine moralische Aspekte der wissenschaftlichen Forschung sowie über spezielle Fragen aus der Bioethik zu bieten. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit den Themenfeldern der Wissenschafts- und Bioethik vertraut zu machen und sich darin zu üben, schnell und effizient komplizierte Probleme aus diesen Themenfeldern zu analysieren und eigene Positionen und Überlegungen zu entwickeln und zu formulieren. In dieser Weise soll das Seminar einen Beitrag zur Entwicklung ethischer Schlüsselkompetenzen von angehenden WissenschaftlerInnen und LehrerInnen leisten (u.a. die Fähigkeit zur kritischen Reflexion, zur Bewertung und Diskussion ethischer Probleme sowie zur mündlichen und schriftlichen Präsentation einer argumentierten Stellungnahme).

Zu den Themen gehören: Genforschung, Patentierung in der Genforschung, Embryonen- und Stammzellforschung, Tierethik, Sterbehilfe, Schwangerschaftsabbruch, Hirndoping sowie Hirntod und Organspende.

Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert: Im Wintersemester als Pflichtveranstaltung im Studiengang B.Sc. Biologie, im Sommersemester als Pflichtveranstaltung in den Studiengängen fächerübergreifender Bachelor (Zweifach Biologie) und fächerübergreifender M.Ed. (Erstfach Biologie). Außerdem ist die Veranstaltung (im Winter- wie im Sommersemester) als Wahlpflichtfach Teil der Studiengänge B.Sc. Life Science, B.Sc. Biochemie und fächerübergreifender Bachelor (Philosophie als Erst- oder Zweifach).

Bemerkung Aufgrund der großen Teilnehmerzahl gibt es drei Termine. Bitte nur für einen Termin anmelden. Anmeldung über Stud.IP.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs, SKB

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs

Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

Medienethik

Seminar, SWS 2

Bode, Philipp

Fr., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 24.10.2014 – 30.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Die Ethik ist die Lehre vom guten und richtigen Handeln. Ihre Kernfrage lautet: „Was soll ich tun?“ Diese Frage ist von großer Bedeutung mit Blick auf Medieninhalte und Mediennutzung. So hat sich im Bereich der Angewandten Ethik die Medienethik in den letzten Jahren als dringliche Plattform ethischen Urteilens etablieren können.

Das Seminar möchte eine Einführung in die Medienethik anbieten und anhand ausgewählter Beispiele ethisches Argumentieren trainieren. Nach einer allgemeinen Einführung in die Ethik und der Vorstellung medienethischer Institutionen werden thematische Schwerpunkte gelegt, etwa auf Kriegsberichterstattung, Pornografie, Werbung, die Darstellung von Sterben und Tod sowie Probleme der medialen Gesundheitsethik und Gesundheitskommunikation. Medienethisches Urteilen soll auch erprobt werden anhand konkreter Beispiele, etwa des „Falls Anders Breivik“, der medialen Darstellung der Sterbehilfedebatte oder sowie der medialen Darstellung von Menschenbildern (bspw. "Germanys next Topmodel"). Es wird aber auch Raum gelassen für Anregungen und Beispiele aus dem Teilnehmerkreis.

Insbesondere mit Blick auf die LehrerInnen-Ausbildung werden Gäste zu den Themen Online-Kommunikation/soziale Netzwerke und Cyber-Mobbing eingeladen.

Die Literatur wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in elektronischer Form zugänglich gemacht.

Bemerkung Anmeldungen bitte nur über Stud.IP
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, RK, VMs, FM, SKA, SKB
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

Tierethik

Seminar, SWS 2

Bode, Philipp

Fr., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 24.10.2014 – 30.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Die Tierethik ist nicht nur ein hochaktueller Bereich innerhalb der Bioethik, in den vergangenen Jahren sind auch grundsätzliche Fragen zum Verhältnis Mensch-Tier zurück auf die philosophische Agenda gerückt. Die westliche Philosophie hat das Verhältnis von Mensch und Tier traditionell als hierarchisch verstanden - Kreationismus, Behaviourismus und Sozialdarwinismus haben diese Auffassung zudem erheblich verstärkt.

Doch nicht zuletzt die anhaltenden Diskurse in der Folge von Peter Singers berühmtem Speziesismus-Vorwurf sowie die Debatte um Tierversuche in der Bio- und Medizinethik haben die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Tier wieder aktuell werden lassen. Es geht dabei im Allgemeinen um den moralischen Status von Tieren, was auch unmittelbare anthropologische Fragen zum Wesen des Menschen im-

pliziert. Im Speziellen berührt die Tierethik z.B. die Themen Tierversuche, Massentierhaltung, Tierhandel, Tierrechte, Tierwürde und immer wieder die ethische Vertretbarkeit des Tötens bzw. "Gebrauchens" von Tieren zur menschlichen Nahrungsaufnahme.

Das Seminar möchte "klassische" aber auch weniger bekannte Positionen der Tierethik aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie einige aktuelle Texte untersuchen. Dabei stehen drei Fragen im Zentrum: Wie lässt sich die absolute Bevorzugung menschlicher Interessen vor tierischen moralisch begründen? Wie lässt sich die absolute Gleichbehandlung von menschlichen und tierischen Interessen begründen? Und welche Zwischenpositionen sind begründbar?

Zu Beginn des Seminars wird ein Reader mit allen relevanten Texten zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Anmeldungen bitte nur über Stud.IP
Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs, FM, SKA, SKB
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

Analytische Sprachphilosophie

Seminar, SWS 2

Büter, Anke

Do., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 23.10.2014 – 29.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Das Seminar gibt eine Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach der Bedeutung sprachlicher Ausdrücke: Wie kommt es, dass bestimmte Zeichen oder Laute etwas bedeuten, und was heißt das genau? Dazu werden wir eine Reihe grundlegender Texte lesen, die zu den Klassikern der analytischen Philosophie zählen. So behandeln wir etwa Freges Unterscheidung von Sinn und Bedeutung, Russells Theorie der Kennzeichnungen, Quines Bedeutungskepsis und Kripkes Kausaltheorie der Bedeutung.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt. Grundlegende Logikkenntnisse sind nicht zwingend, aber von Vorteil.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, RK, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): RK, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP

Wertfreiheit und Objektivität

Seminar, SWS 2

Büter, Anke

Mi, wöchentlich, 12.00 – 14.00, 22.10.2014 – 28.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Die Wertfreiheit der Wissenschaft gilt traditionell als Voraussetzung ihrer Objektivität und epistemischen Vertrauenswürdigkeit. Dieser Auffassung zufolge können Werteeinflüsse in der Wissenschaft (z. B. politischer, ethischer oder ökonomischer Art) nur in Form verzerrender und verfälschender Faktoren auftreten. Dagegen diskutieren neuere Ansätze in der sozialen Erkenntnistheorie, ob eine Heraushaltung von Werten aus der Wissenschaft überhaupt immer möglich und/oder wünschenswert ist – oder ob sich nicht vielmehr bestimmte Formen von Werteeinflüssen mit guter Wissenschaft und Objektivität vereinbaren lassen.

Im Seminar behandeln wir eine Reihe von Argumenten für und wider die Wertfreiheit, z. B. zu der Problematik semantischer Wertbeladenheit, induktiver Risiken oder der Unterscheidung kognitiver und nicht-kognitiver Werte. Zudem diskutieren wir, was genau eigentlich unter Objektivität zu verstehen ist und ob mögliche Neufassungen dieses Begriffs (etwa von Longino oder Harding) erfolgreich sind.

Literatur Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkung Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Originaltexte wird vorausgesetzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VT, PGN

Frauen in der Philosophie

Seminar, SWS 2

Feest, Uljana

Mo, wöchentlich, 16.00 – 18.00, 20.10.2014 – 26.01.2015, 1146 – B313

Kommentar In den letzten Jahren gibt es international vermehrte Debatten über die Frage, wieso der Frauenanteil in der Philosophie so gering ist. Diagnosen dieses Sachverhaltes reichen von der These dass Frauen aufgrund von Vorurteilen generell kritischer beurteilt werden als Männer zu der These, dass Frauen sich von der zuweilen konfrontativen Diskussionskultur in der Philosophie abgeschreckt fühlen. Während dies zwar keine philosophischen Erklärungen sind, werfen sie dennoch philosophische Fragen auf: was gibt es für (epistemische oder moralische) Gründe, einen erhöhten Frauenanteil in der Philosophie zu fordern? Was für Menschenbilder stehen hinter spezifischen Diagnosen des Problems? Und wie sind empirische Forschungen zu Ursachen und Interventionsmöglichkeiten wissenschaftstheoretisch einzuschätzen? In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die entsprechenden aktuellen Diskussionen.

Literatur Katrina Hutchison & Fiona Jenkin (2013): Women in Philosophy. What Needs to Change? Oxford University Press

Bemerkung Die Bereitschaft, Texte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): ÜMtp, ÜMpp
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: TP, PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP, PP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP,PP

Wissen, Können, Praxis (I)

Seminar, SWS 2

Feest, Uljana

Fr, 14-tägig, 10.00 – 14.00, 17.10.2014 – 23.01.2015, 1146 – B313

Kommentar Die Erkenntnistheorie interessiert sich traditionell ein Interesse an Grundlagen, Rechtfertigungen und Bedingungen von Wissen. Dabei wird unter „Wissen“ in der Regel propositionales Wissen verstanden, also Wissen, dass etwas der Fall ist. Daneben ist jedoch in der Philosophie des Geistes, der Wissenschaftstheorie und der Sozialphilosophie seit Mitte des 20. Jahrhunderts auch immer wieder die Frage diskutiert worden, ob es noch eine andere Art des Wissens gibt, die eher als Fertigkeit oder implizites Wissen zu charakterisieren, und die eng mit sozialen und/oder materiellen Praktiken verknüpft sei. In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über einige wichtige Werke/Autoren, die diesen Gedanken verfolgt haben. Dabei werden wir einerseits auf die spezifischen intellektuellen Kontexte eines jeden Werkes eingehen, andererseits aber auch die Frage im Auge behalten, inwieweit die jeweils behandelten Thematiken der Begriff „Wissen“ angemessen ist.

Literatur 1. Collins, Harry (2010): Tacit and Explicit Knowledge. Chicago: The University of Chicago Press
2. Polanyi, Michael (1985): Implizites Wissen. Frankfurt am Main: Suhrkamp (englisches Original: The tacit dimension. 1966)
3. Stanley, Jason (2011): Know How. Oxford University Press

Bemerkung Dieses Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Ich werde mich bemühen, Texte (wo möglich) in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen. Die Bereitschaft, auch Texte auf Englisch zu lesen, wird aber vorausgesetzt.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, VMs, VMh
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VT, VP, PGS
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, VMs, VMh
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: ,PP

Einführung in die Didaktik der Philosophie

Seminar, SWS 2

Gerlach, Marcel

Di, wöchentlich, 10.00 – 12.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Ziel des Seminars ist das Kennenlernen zentraler philosophiedidaktischer Positionen sowie grundlegender Konzepte der Unterrichtsgestaltung. Um einen Bezug zur schulischen Praxis zu gewährleisten, sollen die Positionen der Fachdidaktik nicht nur in Referaten vorgestellt, sondern in einem zweiten Schritt in Planungsskizzen von Unterrichtsstunden umgesetzt werden.

Im Zentrum der Seminarsitzungen werden u.a. die folgenden Themen stehen: Curriculare Vorgaben für das Fach Philosophie, Phasierung von Unterricht, dialogisch-pragmatischer Ansatz, bildungstheoretisch-identitätstheoretischer Ansatz, Problemorientierung, Kompetenzorientierung, Kanonbildung, theatrales Philosophieren.

Literatur Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und den Teilnehmenden über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: FD

Vorbereitung auf das Fachpraktikum des Faches Philosophie

Seminar, SWS 2

Gerlach, Marcel

Di, wöchentlich, 14.00 – 16.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1146 – B313

Kommentar Das praktikumsbegleitende Seminar soll die Teilnehmenden auf die Tätigkeit in der Schule vorbereiten. Ein Schwerpunkt wird auf der Anwendung didaktischer und methodischer Konzepte liegen, um so eine Basis zu schaffen für den souveränen Umgang mit der komplexen Anforderungssituation Unterricht. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, Unterrichtsstunden zu konzipieren und diese im Rahmen einer simulierten Unterrichtssituation im Seminar zu halten. Darüber hinaus werden praktische Fragen wie der Umgang mit Schülern und Eltern sowie das Verhalten in der Schule eine Rolle spielen. Weitere Seminarsitzungen werden zu den folgenden Themen stattfinden: Werte und Normen-Unterricht im Sekundarbereich I, Schulbuchanalyse, Formulierung von Aufgabenstellungen, Lehrerrolle.

Literatur Meyer, Hilbert: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. 6. Aufl. Berlin 2012.

Weitere Literatur wird in der vorbereitenden Sitzung bekanntgegeben und über Stud.IP zugänglich gemacht.

Bemerkung Das Seminar dient ausschließlich der Vorbereitung auf das Fachpraktikum und richtet sich daher nur an Masterstudenten.
Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): FP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: FP

Ethikunterricht im Sekundarbereich II

Blockseminar, SWS 2

Gerlach, Marcel

Di, 14.10.2014, 16 Uhr, obligatorische Einführungssitzung, 1146 – A004

Sa, 25.10.2014, 10.00 - 17.30 Uhr, 1146 – B313

Sa, 01.11.2014, 10.00- 17.30 Uhr, 1146 – B313

Sa, 22.11.2014, 10.00- 17.30 Uhr, 1146 – B313

Kommentar Das Thema Moralphilosophie nimmt in den Lehrplänen für das Fach Philosophie eine zentrale Stellung ein. Der Ethikunterricht in der Oberstufe stellt die Lehrperson vor besondere Herausforderungen, mit denen sich das Seminar befassen wird

Das praxisorientierte Seminar besteht aus drei Blöcken. Im ersten Block sollen Positionen der normativen Ethik erarbeitet und hinsichtlich ihrer Eignung für den Unterricht beurteilt werden. Im zweiten Block sollen verschiedene Methoden des Philosophieunterrichts von den Teilnehmenden vorgestellt und auf ihre Eignung für die Praxis hin untersucht werden. Themen werden u.a. sein: Methoden der Texterschließung, Medieneinsatz, Gedankenexperimente. Im dritten Block sollen die in den beiden vorangegangenen Blöcken erworbenen Kenntnisse für die Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden genutzt werden.

Für den Besuch des Blockseminars ist die Teilnahme an der vorbereitenden Sitzung unbedingt erforderlich!

Literatur Horster, Detlef (Hg.): Texte zur Ethik. Stuttgart 2012.

Weitere Literatur wird in der vorbereitenden Sitzung bekanntgegeben und über Stud.IP zugänglich gemacht.

Bemerkung Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: FD
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): ÜMpp
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: ÜMpp

Jonas - Das Prinzip Verantwortung

Seminar, SWS 2

Grusenick, Doreen

Do, wöchentlich, 12.00 – 14.00, 23.10.2014 – 29.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Wir können heute am Fließband produzieren, Leben verlängern, den menschlichen Körper verändern, in die Fortpflanzung eingreifen, Atomenergie nutzen, Gene manipulieren und vieles mehr. Neue Einsichten und Anwendungsoptionen durch Naturwissenschaften und Biomedizin erzeugen aber immer auch einen Bedarf an fundamentaler Versicherung über die wissenschafts- und technikbezogenen Möglichkeiten in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen. Hans Jonas war einer der ersten, der dies als Anlass und Herausforderung zur Konzeption einer neuen Ethik begriffen hat. Doch wie begründet ist seine Kritik an traditionellen Ethiken, wie plausibel seine Schilderung von Utopien, wie berechtigt seine Forderung nach Verantwortung als einer absoluten Norm menschlichen Handelns?

Das Hauptziel des Seminars besteht darin, kritisch zu hinterfragen, wie Hans Jonas das Prinzip Verantwortung herleitet und begründet, indem wir ausgewählte Passagen seines Hauptwerks ‚Das Prinzip Verantwortung‘ historisch-systematisch erschließen.

Es besteht die Möglichkeit des Einbindens eines Filmabends und/ oder externen Gastes.

Literatur Jonas, H. (2003): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bemerkung Grundlagenkenntnisse der praktischen Philosophie sind von Vorteil.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs, VMh
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

Geöffnet für: Gasthörernde, Juniorstudium, Schnupperstudium

Neuere Ansätze zur Willensfreiheit

Seminar, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentlich, 16.00 – 18.00, 20.10.2014 – 26.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Das Problem der Willensfreiheit ist in den vergangenen Jahren zu einem der meistdiskutierten und meistumstrittenen Themen der Philosophie avanciert. Insbesondere hat sich entlang der Grundpositionen von Kompatibilismus und Inkompatibilismus, von Determinismus und Libertarismus eine Vielzahl von Perspektiven herausgebildet, die sich in oft sehr gegensätzlicher Weise mit der Frage befassen, inwieweit ein tragfähiges und zufriedenstellendes Konzept menschlicher Freiheit vor dem Hintergrund einer naturgesetzlich verfassten Welt formuliert werden kann. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige aktuelle Ansätze zu dieser Debatte. Dabei werden sowohl deutschsprachige als auch englischsprachige Texte herangezogen, entsprechende Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur Ein Reader mit Seminartexten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Bemerkung Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VT, VP

Projektseminar Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS 2

Hübner, Dietmar / Lohse, Simon

Di, wöchentlich, 16.00 – 18.00, 20.10.2014 – 26.01.2015, 1146 – B313

Kommentar Das Projektseminar dient der Erarbeitung professioneller Forschungs-, Präsentations- und Projektmanagementfähigkeiten. Es orientiert sich am Konzept des projektbasierten Lernens (PBL): Die Teilnehmer bearbeiten in Kleingruppen ein selbstgewähltes Projekt aus dem Bereich der Wissenschaftsphilosophie und lernen dabei die

verschiedenen Stufen systematischer Forschungsarbeit kennen. Ins-besondere werden wichtige Recherchetechniken, Grundsätze des systematischen Lesens, wesentliche philosophische Argumentationsstile sowie einschlägige Darstellungsformen vermittelt.

Bemerkung Das Vorbereitungsseminar ist Bestandteil des "Projektmoduls" innerhalb des Masterstudiengangs "Wissenschaftsphilosophie" und nur für Teilnehmer dieses Studiengangs geöffnet. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich. Es wird dringend empfohlen, dieses Seminar im ersten Semester des Masterstudiengangs "Wissenschaftsphilosophie" zu belegen. Eine Teilnahme ist nur in Verbindung mit der zugehörigen Projektwoche möglich.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PM

Epiktet

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1146 – B313

Kommentar Das Encheiridion oder Handbüchlein Epiktets, eines freigelassenen römischen Sklaven, stellt so etwas dar wie die Summe stoischer Lebensweisheit. In der Übung soll aufgrund einer gründlichen Textlektüre und -interpretation die Frage aufgeworfen werden, ob die antike Philosophie auch heute noch wegweisend sein kann. Es soll weiterhin ein Blick auf die Wirkungsgeschichte geworfen werden.

Literatur Die Auswahl der Leseausgabe soll zu Semesterbeginn gemeinsam beraten werden.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, KT, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT, VMh
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP, GP, KT
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP, GP, KT

Geöffnet für: Gasthörernde, Juniorstudium, Schnupperstudium

Kant und Schopenhauer über die Unveränderlichkeit des Charakters

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1146 – B410

Kommentar In einer beiläufigen Bemerkung bekannte Kant, er könne sich die Entstehung des menschlichen Charakters nicht denken. Schopenhauer seinerseits erklärt diesen für konstant und erklärt sich die Variabilität der Motive aus dem Zusammenprall dieser Konstante mit der Wechselhaftigkeit der Weltläufe. Aber haben es die Dichter nicht von jeher besser gewusst? Die Veranstaltung konfrontiert die Kant / Schopenhauer-sche Doppelthese mit ausgewählten dramatischen Schöpfungen von Fr. Hebbel, der Dichtungstheorie dieses Autors und seinem Tagebuch.

Referat-Vergabe ab sofort.

Literatur Die Auswahl der Werke von Fr. Hebbel wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP, GP, KT
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP, PP, GP, KT
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP, PP, GP, KT

Geöffnet für: Gasthörernde, Juniorstudium, Schnupperstudium

G. E. Lessing über Religion

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 20.10.2014 – 26.01.2015, 1146 – B410

Kommentar In dieser Übung soll die Religionsphilosophie der Aufklärung am Beispiel von G. E. Lessing besprochen werden. Zur Sprache kommt selbstverständlich der "Nathan", aber auch "Ernst und Falk", die "Erziehung des Menschengeschlechts" sowie Lessings Eintreten für S. H. Reimarus, den einzigen bedeutenderen Vertreter der natürlichen Religion in Deutschland. - Bei Interesse kann auch das Schrifttum dieses Denkers in den Gang der Übung einbezogen werden.

Literatur 1. Lessings im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Leseausgaben herangezogen werden.
2. H. S. Reimarus: Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes, Frankfurt a. M. 1972: Inselverlag

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – (M. Ed.): GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT, VMs
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: GP, KT
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: GP, KT

Geöffnet für: Gasthörernde, Juniorstudium, Schnupperstudium

Plato, Symposion

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo. wöchentlich, 14.00 – 16.00, 20.10.2014 – 26.01.2015, 1146 – B313

Kommentar Platons Dialog "Symposion" erörtert in einer Reihe von Wechselreden das Wesen der Liebe zum Schönen als einen Stufenweg der Erkenntnis. Während die anderen Teilnehmer sich bemühen, den Eros nach dem Vorbild sophistischer Reden zu rühmen, wird erst Sokrates seiner eigentümlichen Doppelnatur und damit der Rolle des Strebens im menschlichen Leben gerecht. - Referate ab sofort.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben des Symposions zugrunde gelegt werden.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP, GP, KT
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP, PP, GP, KT
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP, PP, GP, KT

Geöffnet für: Gasthörernde, Juniorstudium, Schnupperstudium

Spinoza und Hume als Religionskritiker

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi. wöchentlich, 10.00 – 12.00, 22.10.2014 – 28.01.2015, 1146 – B313

Kommentar Baruch de Spinoza und David Hume sind zwei Denker, die unser modernes Verhältnis zur Religion entscheidend geformt haben. Spinoza spricht dem menschlichen Denken das Vermögen ab, einen adäquaten Begriff des höchsten Wesens zu bilden und bestreitet die Kontinuität der religiösen Überlieferung. Dadurch bereitet er den Schritt von der geoffenbarten zur natürlichen Religion vor und schiebt dieser letzten zugleich einen Riegel vor. Ist Atheismus die unvermeidliche Konsequenz? - Hume antwortet auf diese Problem-situation mit einem reizvollen Dialog, in dem er einen klerikalen Dogmatiker und je einen Vertreter des antiken Skeptizismus und der Stoa aufeinander treffen lässt.

Literatur 1. Spinoza: Ethica (alle Ausgaben)
2. Ders. Politisch-theologischer Traktat (alle Ausgaben)
3. Hume: Dialoge über natürliche Religion (alle Ausgaben)

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT, VMh
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP, GP, KT
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP, GP, KT

Geöffnet für: Gasthörernde, Juniorstudium, Schnupperstudium

Kant: Kritik der praktischen Vernunft II: Dialektik der reinen praktischen Vernunft

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Mo., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 20.10.2014 – 26.01.2015, 1146 - B313

Kommentar Kants Schrift zählt zu den grundlegenden Texten der Moralphilosophie. Kant versucht in ihr die These zu erhärten, dass der Mensch über die Fähigkeit der Autonomie, also der vernünftigen Bestimmung seines Willens verfüge und deshalb in einem nachdrücklichen Sinne frei sei. Er eröffnet damit eine Perspektive auf den Menschen, die der der Gesellschafts- oder Naturwissenschaften widerstreitet.

Im Seminar soll in Fortsetzung der Lektüre des vergangenen Semesters das zweite Buch (Dialektik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und disku-

tiert werden. Unter dem Titel des "höchsten Guts" kreist Kants Argumentation hier um die Vereinbarkeit von Tugend und Glück. Neueinsteiger sind willkommen. Im Seminar soll das erste Buch (Analytik) der „Kritik der praktischen Vernunft“ gemeinsam gelesen und diskutiert werden, im kommenden Semester dann das zweite Buch (Dialektik).

Literatur Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP, GP, KT
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP, GP, KT

Warum moralisch handeln?

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Do., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 23.10.2014 – 29.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Die Frage "Warum moralisch handeln?" zielt auf die Geltung bzw. Verbindlichkeit moralischer Normen. Sie soll in diesem Seminar anhand verschiedener Texte klassischer und zeitgenössischer Autoren diskutiert werden.

Literatur Wird zu Semesterbeginn in Stud.IP eingestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP

Zur Vertragstheorie des Staates: Locke vs. Hobbes

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Di., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Thomas Hobbes und John Locke gehören zu den Kontraktualisten, die die Legitimität des Staates durch Rekurs auf einen Vertrag rechtfertigen möchten. Im Seminar soll untersucht werden, inwiefern ihre unterschiedlich angelegten Argumentationen stichhaltig sind. Darüber hinaus soll nach den Möglichkeiten und Grenzen einer vertragstheoretischen Rechtfertigung politischer Herrschaft überhaupt gefragt werden.

Literatur Thomas Hobbes: Leviathan
John Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT, VMh
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: PP, GP, KT
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: PP, GP, KT

Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS 2

Lohse, Simon

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1520 – 401

- Kommentar** Im Seminar sollen zentrale Fragen der theoretischen und praktischen Wissenschaftsphilosophie diskutiert werden. Im Mittelpunkt der theoretischen Wissenschaftsphilosophie stehen dabei der Verifikationismus, der kritische Rationalismus, Kuhns Paradimentheorie und neuere wissenschaftsphilosophische Positionen des 20. Jahrhunderts.
Im Bereich der praktischen Wissenschaftsphilosophie geht es um Fragen nach der beruflichen und moralischen Verantwortung von Wissenschaftlern sowie Fragen danach, was die gesellschaftliche Rolle der Wissenschaft eigentlich sein soll.
- Literatur**
1. Chalmers, D. 2006. Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. Aufl. Springer.
 2. Okasha, S. 2002. Philosophy of Science: A Very Short Introduction. Oxford University Press.
 3. Resnik, D. 1998. The Ethics of Science. An Introduction. Routledge.
- Bemerkung** Das Seminar richtet sich primär an Studierende im Master 'Wissenschaft und Gesellschaft', ist aber offen und geeignet für Studierende anderer Fachrichtungen (insb. Philosophie / Wissenschaftsphilosophie). Bei einer Überbelegung des Seminars (max. 20 Teilnehmer) werden Master-Studierende der Soziologie bevorzugt behandelt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt.
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VT, VP

Wie erklärt die Biologie?

Erklärungsformen in den Lebenswissenschaften

Seminar, SWS 2

Reydon, Thomas

Di., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 21.10.2014 – 27.01.2015, 1146 – B410

- Kommentar** Die Frage nach der Struktur und Funktionsweise wissenschaftlicher Erklärungen ist eine der zentralen Fragen der Wissenschaftsphilosophie. Aus der Beschäftigung mit dieser Frage sind mehrere allgemeine Theorien der wissenschaftlichen Erklärung hervorgegangen, wie z. B. das bekannte Deduktiv-Nomologische Erklärungsmodell. In vielen Spezialwissenschaften sind jedoch Erklärungsformen zu finden, die anscheinend nur in spezifischen Teilbereichen der Wissenschaft angewendet werden. In dieser Veranstaltung werden einige für die Lebenswissenschaften spezifische Erklärungsformen näher betrachtet, darunter evolutionäre Erklärungen, Selektionserklärungen, funktionale Erklärungen, mechanistische Erklärungen, historische Erklärungen, mathematische Erklärungen und teleologische Erklärungen. Die Seminarliteratur besteht aus Aufsätzen aus der neueren englischsprachigen Forschungsliteratur, von denen allerdings mehrere in deutscher Übersetzung vorliegen.

- Literatur 1. Schlosser, G. & Weingarten, M. (Hg.) (2002): Formen der Erklärung in der Biologie, Berlin: Verlag für Wissenschaft und Bildung.
 2. Braillard, P.-A. & Malaterre, C. (Hg.) (im Druck): Explanation in Biology, Dordrecht: Springer.
 3. Kaiser, M.I., Scholz, O.R., Plenge, D. & Hüttemann, A. (Hg.) (2014): Explanation in the Special Sciences: The Case of Biology and History, Dordrecht: Springer.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
 Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs
 Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VT, PGN, TPL

Das Induktionsproblem: Klassische Texte aus vier Jahrhunderten

Seminar, SWS 2

Reydon, Thomas

Mo., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 2010.2014 – 26.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Das Induktionsproblem ist eins der traditionellen zentralen Probleme der Philosophie. Dürfen wir auf Grund mehrerer wahrgenommener Einzelfälle auf das zukünftige Eintreten weiterer Einzelfälle der gleichen Art schließen? (Ich habe schon oft gesehen, dass die Sonne morgens aufgeht, also darf ich mich darauf verlassen, dass sie morgen auch wieder aufgehen wird.) Und dürfen wir auf Grund einer Vielzahl von wahrgenommenen Einzelfällen Verallgemeinerungen über Arten von Dingen oder Phänomenen treffen? (Ich habe bereits 1.000 weiße Schwäne gesehen, also weiß ich, dass alle Schwäne weiß sind.) In dieser Veranstaltung sollen klassische Texte zum Thema Induktion von u. a. Francis Bacon, David Hume, John Stuart Mill, Karl Popper sowie insbesondere Nelson Goodman gelesen und diskutiert werden. Goodman formulierte in seinem Klassiker "Tatsache, Fiktion, Voraussage" das sog. "neue Rätsel der Induktion" und präsentierte eine neue Version der traditionellen Frage nach der Induktion, die bis heute in der analytischen Philosophie kontrovers diskutiert wird.

Literatur Nelson Goodman (1988): Tatsache, Fiktion, Voraussage, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
 Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, KT, RK, VMs, FM
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): KT, RK, VMs
 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT
 Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT, VMs
 Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP, KT
 Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP, KT

Philosophisch-metaphysische Aspekte in der Dichtung Franz Kafkas

Seminar, SWS 1

Ries, Wiebrecht & Emrich, Hinderk

Mi., 14tägig, 16.00 – 18.00, 15.10.2014 – 21.01.2015, 1146 – B313

Kommentar Ausgehend von dem Buch von Reinhard Lauth "Die Philosophie Dostojewskijs" werden im literarischen Werk von Franz Kafka philosophisch-metaphysische Aspekte seiner Welt- und Wirklichkeitsbilder reflektiert. Ein Zentralthema hierzu findet sich in dem Satz im Prozess-Roman: "Das Gericht will nichts von Dir. Es nimmt Dich auf, wenn Du kommst, und es entlässt Dich, wenn Du gehst." Wir werden diskutieren, was es bedeutet, wenn Frau Grubach die Verhaftung ihres Mieters Josef K. als etwas "Gelehrtes" bezeichnet, bei dem es sich um sein "Glück" handelt. Wir werden aus Kafkas "Zürauer Oktavheften" (1917/1918) vortragen. Im Bewusstsein seiner unheilbaren Erkrankung liest Kafka Kierkegaard und das Alte Testament, schreibt eine

Reihe von Aphorismen, die auf das Mysterium von Sündenfall und Erlösung reflektieren. Viele ihrer Sprachbilder erinnern an eine aus der Gnosis bekannte Rhetorik. Kafkas Dichtungen literarisieren die Erfahrung des "Traumschreckens" eines modernen Gnostikers: das Verirrtsein in der Fremde einer verkehrten Welt.

Geöffnet für: Gasthörer

Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

Seminar, SWS 2

Wilholt, Torsten

Fr., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 24.10.2014 – 30.01.2015, 1146 – B313

Kommentar Dieses Seminar wendet sich an Studierende des Fachs Philosophie und ist NICHT für Gasthörer/-innen freigegeben. Ludwig Wittgenstein war einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und einer der Begründer der analytischen Philosophie. Im Seminar werden wir seine postum veröffentlichten Philosophischen Untersuchungen lesen, die als zentrale Schrift seiner Spätphilosophie gelten. Darin entwickelt er eine Sprachphilosophie, bei der die Funktion der Sprache als Mittel der zwischenmenschlichen Mitteilung zum Kern- und Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion gemacht wird, und stellt unter anderem seine berühmt gewordenen Überlegungen zu Sprachspielen, Regelfolgen und zur Unmöglichkeit einer Privatsprache vor.

Literatur Ludwig Wittgenstein: Werkausgabe Band I (stw 510), Frankfurt/M.: Suhrkamp 1984, ISBN 978-3518281017

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, KT, RK, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): KT, RK VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT, VMs
Bachelorstudiengang Politikwissenschaft: TP, KT
Bachelorstudiengang Sozialwissenschaft: TP, KT

Sonstige Veranstaltungen (Fach Werte und Normen u. a.)

Muslime in Europa

Seminar, SWS 2

Drewes, Frauke

Do, wöchentl., 10.00 – 12.00 Uhr, 23.10.2014 – 29.01.2015, 1211 - 131

Kommentar In diesem Seminar soll die Situation des Islam in Europa beleuchtet werden. Nach einem kurzen Überblick über historische Hintergründe erfolgen Vergleiche verschiedener Länder, bei denen unterschiedliche politische und gesellschaftliche Bedingungen verdeutlicht werden sollen. In der zweiten Hälfte des Seminars werden einige stark diskutierte Themen erörtert – etwa die „Kopftuchdebatte“, anti-muslimische Propaganda, „Fundamentalismus“, „Euro-Islam“ oder der Karikaturenstreit.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

Master of Arts Religion im kulturellen Kontext

Europäische Bestattungskulturen und religiöser Wandel in der Moderne

Seminar, SWS 2

Frateantonio, Christa

Fr, wöchentl., 12.00 – 14.00 Uhr, 24.10.2014 – 30.01.2015, 3403 – A401

Kommentar Bestattungskulturen ermöglichen exemplarische Einblicke in gegenwärtige religiöse Dynamiken europäischer Gesellschaften. Hier lassen sich Prozesse der De-Konfessionalisierung, der Privatisierung von Religion, aber auch des Umgangs mit islamischen Traditionen analysieren. Der Fokus des Seminars liegt auf der Bestatter-Branche; sie stellt die professionellen Akteure des religiösen Wandels. Ursprünglich nach eigenem Selbstverständnis religiöse Laien, übernehmen Bestatter, besonders im Bereich nicht-konfessioneller Beisetzungen, vielfach die Rolle von ‚Zeremonienmeistern‘.

Literatur

1. Reiner Sörries, Alternative Bestattungen. Formen und Folgen, Frankfurt 2008

2. Christa Frateantonio: Bestatter: Vom Krisenmanager zum religiösen Spezialisten? Probleme und Perspektiven, in: Christliche Begräbnisliturgie und säkulare Gesellschaft, hrsg. von A. Gerhards/B. Kranemann, Erfurt 2002, 218-230

3. Katharina Fülle, Das Gesicht nach Mekka - der Körper in Deutschland: Die Beerdigung nach islamischem Ritus und die Frage nach seiner Umsetzbarkeit im deutschen Rechtssystem, München 2010

Bemerkung Anmeldung über Stud-IP vom 25.09.-15.10.2014

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen

Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

Master of Arts Religion im kulturellen Kontext

"Wir sind Helden": Rezeption u. Transformation antiker u. mittelalt. Figuren in der Moderne

Seminar, SWS 2

Frateantonio, Christa

Fr, wöchentl., 10.00 – 12.00 Uhr, 24.10.2014 – 30.01.2015, 1502 – 503

- Kommentar** Warum und in welcher Weise werden in der Gegenwart „Helden“ (Heroen) in unterschiedlichen Medien thematisiert, v.a. Literatur, Film und Rollenspiele? Handelt es sich um Diskurse über Tugenden, die der Moderne abhandengekommen sind? So könnte man annehmen, denn im Zentrum der Rezeption von Antike und Mittelalter (z.B. „Troja“, „Herr der Ringe“, Genre Fantasy) stehen historisierende Figuren und Erzählstoffe. Umgekehrt kann man aber auch argumentieren, dass gesellschaftliche Werte und Normen des Individuums in Europa bereits seit der Antike über „Massenmedien“ (Epos, Theater, Heiligenviten) verhandelt wurden.
- Literatur**
1. Nikolas Immer/Mareen van Marwyck (Hrsg.): Ästhetischer Heroismus: konzeptionelle und figurative Paradigmen des Helden, Bielefeld (Transcript) 2013
 2. Arnulf Krause: Von Göttern und Helden: Die mythische Welt der Kelten, Germanen und Wikinger, Darmstadt (WBG) 2010
 3. Jaques le Goff: Ritter, Einhorn, Troubadoure: Helden und Wunder des Mittelalters, München (Beck) 2005
- Bemerkung** Anmeldung über Stud-IP vom 20.09.-10.10.2014
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

Religionswissenschaft im Nationalismus

Seminar, SWS 2

Mischek, Udo

Mo, wöchentl., 14.00 – 16.00 Uhr, 20.10.2014 – 26.01.2015, 1502 – 503

- Kommentar** In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit der Religionswissenschaft in der Periode zwischen 1930-1950 beschäftigen. Im Zentrum steht dabei die Zeit des „Dritten Reiches“. Die Einbindung einiger Religionswissenschaftler in die Ideologieproduktion des NS, brachte für die Wissenschaftler Aufstiegsmöglichkeiten und für das Fach insgesamt eine Aufwertung. Auf der anderen Seite standen diejenigen Religionswissenschaftler, die Deutschland oder die von Deutschland besetzten Länder verlassen mussten und diejenigen, die von Gestapo und SS in die Konzentrationslager eingewiesen wurden und dort starben.
- Literatur**
1. The study of religion under the impact of Fascism, Horst Junginger (ed.) - Leiden [u.a.] : Brill, 2008
 2. Die deutsche Religionswissenschaft und der Nationalsozialismus : eine ideologiekritische und wissenschaftsgeschichtliche Untersuchung, Fritz Heinrich. - Petersberg: Imhof, 2002
- Zuordnung** zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen
Master of Arts Religion im kulturellen Kontext

Geöffnet für: Gasthörer

Wallfahrt und Pilgern aus religionswissenschaftlicher Perspektive

Seminar, SWS 2

Mischek, Udo

Mo, wöchentl., 10.00 – 12.00 Uhr, 20.10.2014 – 26.01.2015, 1211 – 436

Kommentar Wallfahrt und Pilgern sind in den letzten Jahren wieder zunehmend in den Forschungsfokus der Religionswissenschaft gerückt. Beigetragen hat dazu auch die Beschäftigung mit neuen Raumkonzepten im „spatial turn“ in der Methodendiskussion unseres Faches. Neben diesen aktuellen Entwicklungen in der Religionswissenschaft, sollen aber auch die „klassischen“ Beiträge zum Thema nicht übergangen werden. Ebenso werden wir uns mit dem Pilgern aus religionsvergleichender Perspektive beschäftigen und mit der Renaissance des Pilgern in Europa, das insbesondere mit dem Jakobs-Weg nach Santiago verbunden wird, sowie der Verbindung zwischen religiösem Reisen und Tourismus.

Literatur 1. Intersecting Journeys: The Anthropology of Pilgrimage and Tourism, Ellen Badone and Sharon Roseman - Illinois: University of Illinois, 2004

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

Geöffnet für: Gasthörer

Als die Affen beten lernten. Eine Biologie der Religionsentstehung

Seminar, SWS 2

Wunn, Ina

Mi, wöchentl., 14.00 – 16.00 Uhr, 22.10.2014 – 28.01.2015, 1502 - 003

Kommentar Die Frage nach dem Wie, Wann und Warum der Religionsentstehung beschäftigt schon lange Wissenschaftler aus den Disziplinen Religionswissenschaft, Archäologie, Anthropologie usw. Inzwischen lässt sich diese Frage schlüssig und ohne spekulative Annahmen erklären: mit Hilfe der Biologie.

Wir werden schrittweise nachvollziehen, wie aus Territorialverhalten und ersten Abwehrsignalen im Laufe von rund 30.000 Jahren zunächst ein Ahnenkult, dann der Glaube an Götter und zuletzt an einen Gott entstand.

Literatur 1. Ina Wunn, Patrick Urban, Constantin Klein: Götter, Gene, Genesis. Eine Biologie der Religionsentstehung; Springer 2014.
2. Ina Wunn: Religionen in vorgeschichtlicher Zeit. Kohlhammer 2005.
3. Irenäus Eibl-Eibesfeldt, Christa Sütterlin: Im Banne der Angst. Piper 1992.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Werte und Normen
Fächerübergreifender Bachelor Rel. Wissenschaften / Werte und Normen

Geöffnet für: Gasthörer

Fachschaft Philosophie (Fachrat)

Ehrenamtliche Tätigkeit, SWS 1

Do., 14-tägig , 18.00-20.00, 23.10.2014 – 29.01.2015, 1146 – B410

Kommentar Als Vertreter der Fachschaft kümmern wir uns in erster Linie um die Studentinnen und Studenten der Philosophie!
Ob es Probleme gibt mit der Studienstruktur am Institut für Philosophie, den Lehrenden, der Semesterplanung oder anderen Dingen; wir nehmen unseren hochschulpolitischen Auftrag wahr und vertreten die Philosophie gegenüber dem AStA und anderen Gremien. Als Fachschaft organisieren wir auch die regelmäßigen philosophischen Kneipenabende, das Sommergrillen und die ein oder andere fachliche Veranstaltung. Wir stellen die Vertreter der Philosophie bei den Hochschulinformationstagen, kümmern uns um die Vorbereitung der Erstsemesterwoche und einiges mehr. Bei der Übernahme von Ämtern oder besonderem Engagement ist es möglich, sich eine Bescheinigung für ehrenamtliche Tätigkeit von der Universität ausstellen zu lassen.

Hinweis für Betroffene von sexueller Belästigung

Das Gleichstellungsbüro ist eine Einrichtung der Leibniz Universität Hannover. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Beratung und Information von Studierenden und Beschäftigten zu Fragen der Gleichstellung sowie Aktivitäten zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrags. Ein Coaching für Nachwuchskräfte, Karriereplanung und die Organisation spezieller Weiterbildungsangebote gehören ebenfalls zu ihrem Tätigkeitsfeld.

Wilhelm-Busch-Straße 4
30167 Hannover
Tel. (0511) 762-4058

E-Mail: gleichstellungsbuero@uni-hannover.de
www.gsb.uni-hannover.de

Auf Wunsch erfolgt die Beratung unter Wahrung absoluter Anonymität.

Psychologisch-therapeutische Beratung für Studierende (ptb)

Adresse:
Welfengarten 2c
30167 Hannover
Theodor-Lessing-Haus (direkt neben dem AStA)
Tel. (0511) 762-3799

E-mail: info@ptb.uni-hannover.de
www.ptb.uni-hannover.de/

Öffnungszeiten für Information und Anmeldung
Montag – Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr (ganzjährig)
Montag – Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)
Mittwoch: 12.00 – 13.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)
im ServiceCenter der Leibniz Universität, Hauptgebäude, Welfengarten 1

Offener Montagstermin:

Montag von 10.00 – 11.00 Uhr nur während der Vorlesungszeit - ohne Voranmeldung.

Methoden- und Medienzentrum

Leibniz Universität Hannover, Philosophische Fakultät, Schneiderberg 50, 30167 Hannover

Das Methoden- und Medienzentrum ist eine zentrale Einrichtung der Philosophischen Fakultät. Es steht allen Studierenden, Lehrenden, Forschenden und anderen MitarbeiterInnen der Fakultät zur Verfügung. Eine Nutzung der Einrichtungen ist im Rahmen von wissenschaftlichen Lehr-, Forschungs- oder Lernvorhaben möglich, die in unmittelbarer Anbindung an die Institute und Seminare der Philosophischen Fakultät stattfinden. Das Methoden- und Medienzentrum verfügt u.a. über einen CIP-Pool, einen Schulungsraum sowie ein Videoarchiv. Für Seminare, Projekt- und Forschungsarbeiten können Geräte wie Videokameras, Tonbandgeräte, Mikrofone, Transskriptionsgeräte, Laptops, Beamer und Videorekorder ausgeliehen werden.

Des Weiteren werden fachspezifische und fachübergreifende Kurse zur methodischen Ausbildung der StudentInnen und MitarbeiterInnen sowie Kurse im Rahmen des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen angeboten. Neben den klassischen Medien werden die neueren Medien wie Ton, Bild, Video und das Internet ebenfalls in die Ausbildung mit einbezogen.

Weitere Information finden Sie unter: www.mmz.uni-hannover.de

Öffnungszeiten

Standort Schneiderberg

Vorlesungszeit: Montag 9.00 – 19.00 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit: Montag – Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr

Standort Im Moore 21

Vorlesungszeit: Montag – Donnerstag 11.00 – 17.00 Uhr

Freitag geschlossen

Vorlesungsfreie Zeit: geschlossen

methoden :: medienzentrum



**Wichtiger Hinweis: Dieses Verzeichnis wird ständig aktualisiert.
Die jeweils aktuelle Version finden Sie auf der Homepage:
www.philos.uni-hannover.de**

Lage der Räume

A004: Gebäude Nr. 1146, Im Moore 21, Vorderhaus, EG

B 309, B 310 und B 313: Gebäude Nr. 1146, Im Moore 21, Hinterhaus, 3. Etage

B 410: Gebäude Nr. 1146, Im Moore 21, Hinterhaus, 4. Etage

003: Gebäude Nr. 1502, Königsworther Platz 1 (Hochhaus Conticampus I)

A 310, F 442: Gebäude Nr. 1101, Welfengarten 1 (Hauptgebäude der Universität)

401: Gebäude Nr. 1520, Am Klagesmarkt 17

105: Gebäude Nr. 1211, Schloßwender Straße 1

	Mo	Di	DI	Mo	Mi	Do	Fr			
	B313	B410	B313	B410	B313	B410	B313	B410		
8-10										
10-12	S: Kuhne Kant	S: Kiesow Lessing	S: Kiesow Epiktet	S: Gerlach Fachdidaktik	S: Lohse Theor Prakt Wissenschaftsphil 401 (1520)	K: Hübner Kolloquium	S: Kiesow Spinoza	V: Wilholt Logik	S: Feest Wissen	S: Bode Bioethik 003 (1502)
12-14	T: Gulla Gesch. Phil.		V: Feest Psychologie	S: Kuhne Vertrag	ESO Tutorium Soziologie Bös	S: Büter Wertfreiheit	V: Reydon Theoret. Philosophie 105 (1211)	S: Büter Sprachphil	S: Feest Wissen	S: Bode Medienethik
14-16	S: Kiesow Platon	S: Reydon Induktionsproblem	S: Gerlach Fachpraktikum	S: Reydon Erklärungen Lebenswissenschaften	ESO Tutorium Soziologie Bös	T: Wysocki Theoret. Phil.	V: Wilholt Theories and Meth. 003 (1502)	T: Götzlaff Gesch. Phil.	S: Wilholt Wittgenstein	
16-18	S: Feest Frauen	S: Hübner Willensfreiheit	S: Lohse Hübner Projektseminar	S: Kiesow Kant	S: Ries/Emrich Kafka	K: Wilholt Kolloquium	T: Wolfes Theoret. Phil.			
18-20										V: Mensching Heidegger B302 (1101)

Version vom 21.10.2014.

B=Blockseminar, S=Seminar, T=Tutorium, V=Vorlesung

»Die Einführungsbände des Junius Verlags lassen Experten zu Wort kommen, die ein Feld so überblicken, dass sie es auf eigene Verantwortung, gründlich und mit Gründen, aufzuklären verstehen.« *Die Zeit*

Theodor W. Adorno
G. Schweppenhäuser

Giorgio Agamben
Eva Geulen

Hans Albert
Eric Hilgendorf

Karl-Otto Apel
Walter Reese-Schäfer

Hannah Arendt
Karl-Heinz Breier

Aristoteles
Christof Rapp

Augustinus
Johann Kreuzer

Michail Bachtin
Sylvia Sasse

Roland Barthes
Ottmar Ette

Georges Bataille
Peter Wiechens

Jean Baudrillard
Falko Blask

Walter Benjamin
Sven Kramer

Henri Bergson
Gilles Deleuze

Hans Blumenberg
Franz Josef Wetz

Pierre Bourdieu
Markus Schwingel

Judith Butler
Hannelore Bubltz

Ernst Cassirer
Heinz Paetzold

Stanley Cavell
Elisabeth Bronfen

Auguste Comte
Gerhard Wagner

Charles Darwin
Julia Voss

Gilles Deleuze
Michaela Ott

Jacques Derrida
Susanne Lüdemann

René Descartes
Peter Prechtl

John Dewey
Martin Suhr

Wilhelm Dilthey
Matthias Jung

Émile Durkheim
Heike Delitz

Mircea Eliade
Richard Reschika

Norbert Elias
Baumgart/Eichener

Epikur
Carl-Friedrich Geyer

Amitai Etzioni
Walter Reese-Schäfer

Johann Gottlieb Fichte
Helmut Seidel

Michel Foucault
Philipp Sarasin

Sigmund Freud
Hans-Martin Lohmann

Hans-Georg Gadamer
Udo Tietz

Arnold Gehlen
Christian Thies

Johann Wolfgang Goethe
Peter Matussek

Antonio Gramsci
Barfuss/Jehle

Jürgen Habermas
Iser/Strecker

Nicolai Hartmann
Martin Morgenstern

Friedrich August von Hayek
Hans Jörg Hennecke

G.W.F. Hegel
Herbert Schnädelbach

Martin Heidegger
Günter Figal

Johann Friedrich Herbart
Matthias Heesch

Johann Gottfried Herder
Jens Heise

Thomas Hobbes
Wolfgang Kersting

David Hume
Heiner F. Klemme

Edmund Husserl
Peter Prechtl

Karl Jaspers
Werner Schüßler

C.G. Jung
Micha Brumlik

Immanuel Kant
Jean Grondin

Sören Kierkegaard
Konrad Paul Liessmann

Konfuzius
Xuewu Gu

Siegfried Kracauer
Gerrtud Koch

Jacques Lacan
Gerda Pagel

Bruno Latour
Henning Schmidgen

Gottfried Wilhelm Leibniz
Hans Poser

Emmanuel Levinas
Werner Stegmaier

Claude Lévi-Strauss
Thomas Reinhardt

John Locke
Walter Euchner

Niklas Luhmann
Walter Reese-Schäfer

Jean-François Lyotard
Walter Reese-Schäfer

Niccolò Machiavelli
Quentin Skinner

Karl Marx
Rolf Peter Sieferle

Maurice Merleau-Ponty
Christian Bermes

John Stuart Mill
Kuenzle/Schefczyk

Friedrich Nietzsche
Werner Stegmeier

Charles Sanders Peirce
Helmut Pape

Jean Piaget
Ingrid Scharlau

Platon
Barbara Zehnpfennig

John Rawls
Wolfgang Kersting

Paul Ricoeur
Jens Mattern

Richard Rorty
Walter Reese-Schäfer

Jean-Jacques Rousseau
Günther Mensching

Jean-Paul Sartre
Martin Suhr

Ferdinand de Saussure
Ludwig Jäger

Friedrich W. J. Schelling
Franz Josef Wetz

Carl Schmitt
Reinhard Mehring

Arthur Schopenhauer
Volker Spierling

Amartya Sen
Christin Neuhäuser

Adam Smith
Michael Aßländer

Sokrates
Christoph Kniest

Baruch de Spinoza
Helmut Seidel

Thomas von Aquin
Rolf Schönberger

Christian Thomasius
Peter Schröder

Max Weber
Volker Heins

Alfred North Whitehead
Michael Hauskeller

Ludwig Wittgenstein
Richard Raatzsch

Slavoj Žižek
Rex Butler

THEMATISCHE EINFÜHRUNGEN

Analytische Philosophie
Albert Newen

**Antike und
moderne Skepsis**
Markus Gabriel

**Antike politische
Philosophie**
Walter Reese-Schäfer

Argumentationstheorie
Josef Kopperschmidt

Ästhetik
Stefan Majetschak

Bildtheorie
Pichler/Ubl

Biophilosophie
Kristian Köchy

Biopolitik
Thomas Lemke

**Theorien des
Computerspiels**
Gamescoop

Theorien des Designs
Claudia Mareis

Erkenntnistheorie
Herbert Schnädelbach

Feministische Ethik
Saskia Wendel

Feministische Theorien
Becker-Schmidt/Knapp

Fernsehtheorie
Lorenz Engell

Filmtheorie
Elsaesser/Hagener

Theorien der Fotografie
Peter Geimer

Theorien der Gabe
Iris Därmann

Gegenwartskunst
Juliane Rebentisch

Theorien des Geistes
Jasper Liptow

Theorien der Gemeinschaft
Hartmut Rosa u. a.

Geopolitik
Niels Werber

Gerechtigkeitstheorien
Bernd Ladwig

Geschichtsphilosophie
Johannes Rohbeck

Theorien der Gewalt
Koloma Beck/Schlichte

Grundbegriffe der Ethik
G. Schweppenhäuser

Hermeneutik
Matthias Jung

Historische Anthropologie
Jakob Tanner

Historische Epistemologie
Hans-Jörg Rheinberger

**Philosophie der
Internationalen Politik**
Dietrich/Zanetti

Theorien des Internet
Martin Warnke

Islam
Peter Heine

Kulturphilosophie
Ralf Konersmann

Kulturtheorien
Iris Därmann

**Kulturwissenschaftliche
Gedächtnistheorien**
Nicolas Pethes

**Philosophie der
Lebenskunst**
Ferdinand Fellmann

Literaturtheorien
Oliver Simons

Logik
Wilhelm Büttemeyer

Theorien der Macht
Andreas Anter

Medientheorien
Dieter Mersch

**Philosophie der
Menschenrechte**
Menke/Pollmann

Moralbegründungen
Konrad Ott

Theorien des Museums
Anke te Heesen

Musikphilosophie
Richard Klein

Neoliberalismus
Thomas Biebricher

**Neue Philosophien des
Politischen**
Hebekus/Völker

Phänomenologie
Ferdinand Fellmann

Philologie
Marcel Lepper

Politische Philosophie
Elif Özmen

Postkoloniale Theorien
Ina Kerner

Pragmatismus
Joas/Schubert/Wenzel

Praxistheorien
Hilmar Schäfer

Theorien der Revolution
Florian Grosser

**Theorien des
Sozialstaats**
Stephan Lessenich

Sozialwissenschaften
Samuel Salzborn

Sprachphilosophie
Georg W. Bertram

Technikphilosophie
Alfred Nordmann

Tierphilosophie
Markus Wild

Theorien des Todes
Petra Gehring

Umweltethik
Konrad Ott

**Visuelle Kulturen/
Visual Culture**
Rimmele/Stiegler

Wirtschaftsethik
Felix Heidenreich

Wissenschaftstheorie
Martin Carrier